

Einzelplan 03

Zu Budgeteinheit 03 110:

I. Polizei

I.1 Beschreibung der Budgeteinheit

Die Polizeibehörden des Landes Nordrhein-Westfalen bilden eine Budgeteinheit. Die Polizei leistet ihren Beitrag zur inneren Sicherheit des Landes mit ihren Kernaufgaben "Gefahrenabwehr/Einsatzbewältigung", "Kriminalitätsbekämpfung" und "Polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit". Diese ergeben sich aus dem gesetzlichen Auftrag, Gefahren für die öffentliche Sicherheit abzuwehren (§ 1 Polizeigesetz NRW), Straftaten zu verhüten und vorzubeugen (§ 1 Polizeigesetz NRW) sowie Straftaten und Ordnungswidrigkeiten zu verfolgen (§ 163 StPO, § 55 OWiG). Sie hat ferner besondere Zuständigkeiten nach dem Versammlungs-, dem Waffen- und dem Vereinsrecht. Die Polizei nimmt ihre Aufgaben in 47 Kreispolizeibehörden (18 Polizeipräsidien und 29 Landrätinnen/Landräte als Kreispolizeibehörden), dem Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste, dem Landeskriminalamt und dem Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei wahr.

I.2 Ressourcenbezogener Haushaltsansatz der Budgeteinheit	Ansatz 2015 EUR	SOLL 2014 EUR	Differenz 2015-2014 EUR	IST 2013 EUR
Produktkosten	3 480 700 100	3 472 582 600	8 117 500	3 359 533 122
- AfA	163 149 400	143 079 400	20 070 000	131 024 555
- Erlöse in eigener Verantwortung	77 880 100	58 540 000	19 340 100	76 104 853
= Zuführungsbedarf	3 239 670 600	3 270 963 200	-31 292 600	3 152 403 714
Investitionsmittel	141 689 400	140 235 000	1 454 400	133 000 219

I.3 Transfermaßnahmen	Ansatz 2015 EUR	SOLL 2014 EUR	Differenz 2015-2014 EUR	IST 2013 EUR
Es werden keine Transfermaßnahmen ausgewiesen.				

I.4 Infrastrukturmaßnahmen	Ansatz 2015 EUR	SOLL 2014 EUR	Differenz 2015-2014 EUR	IST 2013 EUR
Es werden keine Infrastrukturmaßnahmen ausgewiesen.				

I.5 Projektmaßnahmen	Ansatz 2015 EUR	SOLL 2014 EUR	Differenz 2015-2014 EUR	IST 2013 EUR
Es werden keine Projektmaßnahmen ausgewiesen.				

I.6 Kennzahlen der Budgeteinheit	Ansatz 2015	SOLL 2014	Differenz 2015-2014	IST 2013
Gesamtzahl der für die Produktbereiche Gefahrenabwehr, Einsatz, Kriminalitätsbekämpfung und Verkehrsunfallbekämpfung (Kernaufgaben) zur Verfügung stehenden Arbeitsanteile in Stunden	61 000 000	61 000 000	-	-

I.7 Haushaltsvermerke

II. Erläuterungen

II.1 Grundkennzahlen der Budgeteinheit	Ansatz 2015	SOLL 2014	Differenz 2015-2014	IST 2013
Zahl der Planstellen	40 202	40 150	+52	–
Zahl der Stellen	5 532	5 532	–	–
Zahl der Stellen der Beamten auf Widerruf im Vorbereitungsdienst	4 522	4 400	+122	–
Zahl der Stellen Auszubildenden	101	101	–	–
Fläche NRW (in km²)	34 092	34 092	–	–
Zahl der Einwohner NRW	17 538 251	17 538 251	–	–
Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge NRW	10 974 876	10 729 393	+245 483	–
Bundesautobahnen in NRW (Betriebsstrecke in km)	2 216	2 207	+9	–
Bundesstraßen in NRW (Betriebsstrecke in km)	4 654	4 772	-118	–
Landstraßen in NRW (Betriebsstrecke in km)	12 932	12 844	+88	–
Kreisstraßen in NRW (Betriebsstrecke in km)	9 769	9 756	+13	–
Schiffbare Wasserstraßen / -wege in NRW (Betriebsstrecke in km)	720	1 056	-336	–

II.2 Ressourceneinsatz (Produktgebundene Ressourcen / Kosten und Erlöse) und Produktkennzahlen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2015	SOLL 2014	Differenz 2015-2014	IST 2013
1	Einsatzbewältigung / Gefahrenabwehr (Kosten)	2 355 737 800,00	2 350 243 900,00	5 493 900,00	2 273 732 016,64
	Erlöse in eigener Verantwortung	20 569 300,00	7 480 000,00	13 089 300,00	21 856 826,02
	Anzahl der bewältigten Einsätze im täglichen Dienst	4 100 000,00	4 100 000,00	–,—	4 072 393,00
	Einsatzreaktionszeit (in Minuten, Sekunden)	14:15	14:05	0:10	14:26
	Anzahl Präsenzstunden	8 100 000,00	8 100 000,00	–,—	8 100 000,00
2	Kriminalitätsbekämpfung (Kosten)	844 765 900,00	842 795 800,00	1 970 100,00	815 358 688,60
	Erlöse in eigener Verantwortung	7 367 200,00	2 673 300,00	4 693 900,00	4 875 513,34
	Von der Polizei NRW bearbeitete Straftaten	1 500 000,00	1 500 000,00	–,—	1 484 943,00
	Aufklärungsquote der von der Polizei NRW bearbeiteten Straftaten in Prozent	50,00	50,00	–,—	48,90
	Durchschnittskosten pro bearbeiteter Straftat	558,27	560,08	-1,81	545,80
3	Verkehrsunfallbekämpfung (Kosten)	280 196 400,00	279 542 900,00	653 500,00	270 442 416,28
	Erlöse in eigener Verantwortung	49 943 600,00	48 386 700,00	1 556 900,00	49 372 513,25
	Verunglücktenhäufigkeitszahl	385,00	385,00	–,—	407,00
	Zahl der Maßnahmen	3 710 000,00	3 180 000,00	530 000,00	3 709 000,00
	Durchschnittskosten je Maßnahme	62,06	72,69	-10,63	59,60
Summe der Produktkosten		3 480 700 100,00	3 472 582 600,00	8 117 500,00	3 359 533 121,52
- Summe AfA		163 149 400,00	143 079 400,00	20 070 000,00	131 024 555,22
- Summe der Erlöse in eigener Verantwortung		77 880 100,00	58 540 000,00	19 340 100,00	76 104 852,61
= Zuführungsbedarf		3 239 670 600,00	3 270 963 200,00	-31 292 600,00	3 152 403 713,69

II.3 Erläuterungen zum Ressourceneinsatz

Einzelplan 03

Zu Budgeteinheit 03 110:

II.4 Strategische Ziele der Budgeteinheit

Die strategischen Ziele der Polizei NRW richten sich an den Grundsätzen der Polizeiarbeit aus. Im Vordergrund stehen die Kernaufgaben der Polizei: Einsatzbewältigung / Gefahrenabwehr, Kriminalitätsbekämpfung und polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit. Führung-, Steuerungs- und weitere Unterstützungsprozesse dienen der Wahrnehmung der Kernaufgaben.

Teilstrategie "Einsatzbewältigung / Gefahrenabwehr":

Bei Notrufen tragen kurze Reaktionszeiten bis zum Eintreffen vor Ort wesentlich zum polizeilichen Einsatzerfolg und zum Sicherheitsgefühl der Bevölkerung bei. Die zeitgerechte Reaktion der Polizei auf außenveranlasste Einsätze ist insbesondere dann von Bedeutung, wenn wesentliche Rechtsgüter unmittelbar gefährdet sind. Die Präsenz der Polizei in der Öffentlichkeit wird durch erkennbar ansprechende Polizeibeamtinnen und -beamte gewährleistet. Die polizeiliche Präsenz konzentriert sich dabei vor allem auf Problembereiche (Brennpunkte / Angsträume).

Teilstrategie "Kriminalitätsbekämpfung":

Die Polizei hat durch strategische Konzepte und operative Maßnahmen zur Kriminalitätskontrolle Kriminalität zu reduzieren und möglichst viele Straftaten aufzuklären. Sie muss sich frühzeitig auf neue Kriminalitätsphänomene und damit verbundene Anforderungen einstellen. Strategische Konzepte und operative Maßnahmen zur Kriminalitätskontrolle umfassen Kriminalitätsbekämpfung, Kriminalprävention sowie Opferschutz und die Vermittlung von Opferhilfe.

Teilstrategie "Verkehrsunfallbekämpfung":

Bis zum Jahr 2015 soll die Zahl der Verkehrstoten um 50% verringert werden (Verkehrssicherheitsprogramm 2004 des Landes Nordrhein-Westfalen). Dazu konzentrieren sich die Polizeibehörden auf die Hauptursachen für tödliche Verkehrsunfälle: Geschwindigkeit, Alkohol / Drogen und Fahren ohne Gurt. Verstöße in diesen Bereichen fordern die meisten Todesopfer. Die Polizei wird verstärkt kontrollieren und hinsichtlich dieser Gefahren aufklären.

II.5 Transfermaßnahmen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2015	SOLL 2014	Differenz 2015-2014	IST 2013

Es werden keine Transfermaßnahmen ausgewiesen.

II.6 Erläuterungen zu Transfermaßnahmen

II.7 Infrastrukturmaßnahmen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2015	SOLL 2014	Differenz 2015-2014	IST 2013

Es werden keine Infrastrukturmaßnahmen ausgewiesen.

II.8 Erläuterungen zu Infrastrukturmaßnahmen

II.9 Projektmaßnahmen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2015	SOLL 2014	Differenz 2015-2014	IST 2013

Es werden keine Projektmaßnahmen ausgewiesen.

II.10 Erläuterungen zu Projektmaßnahmen

III. Finanzbereich

III.1 Finanzrechnung	Ansatz 2015 EUR	SOLL 2014 EUR	Differenz 2015-2014 EUR	IST 2013 TEUR
OG 11, 12 Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und aus Vermögen (ohne Zinsen)	62 015 000	60 391 000	+1 624 000	68 894
OG 13 Erlöse aus Veräußerungen	15 840 000	-	+15 840 000	-
OG 14-16 Einnahmen aus Gewährleistungen und Zinsen	-	-	-	-
OG 17, 18 Darlehensrückflüsse	-	-	-	-
HG 2 Zuweisungen u. Erstattungen mit Ausnahme von Investitionen	25 000	25 000	-	6 258
OG 33, 34 Zuweisungen, Zuschüsse für Investitionen	-	-	-	2 831
OG 38 Haushaltstechnische Verrechnungen	-	-	-	-
Summe der Einnahmen	77 880 000	60 416 000	+17 464 000	77 982
HG 4 Personalausgaben	2 185 101 200	2 186 414 900	-1 313 700	2 112 864
OG 51-54 Sächliche Verwaltungsausgaben	420 146 200	419 519 000	+627 200	426 908
HG 6 Zuweisungen und Zuschüsse	14 137 100	21 626 800	-7 489 700	10 839
HG 7 Baumaßnahmen	4 800 000	4 450 000	+350 000	2 293
OG 81 Erwerb von beweglichen Sachen	128 673 400	123 464 000	+5 209 400	121 359
OG 82 Erwerb von unbeweglichen Sachen	-	-	-	-
OG 83 Erwerb von Beteiligungen	-	-	-	-
OG 85, 86 Darlehen	-	-	-	-
OG 87 Inanspruchnahme aus Gewährleistungen	-	-	-	-
OG 88, 89 Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	8 216 000	12 321 000	-4 105 000	9 348
HG 9 Bes. Finanzierungsausgaben	-	-	-	-
Summe der Ausgaben	2 761 073 900	2 767 795 700	-6 721 800	2 683 610

III.2 Erläuterungen zum Finanzbereich

III.3 Verpflichtungsermächtigungen				
	Verpflichtungs- ermächtigung 2015 EUR	fällig in		
		2016 EUR	2017 EUR	2018ff EUR
Verpflichtungsermächtigungen Ergebnisbudget	152 371 000	68 080 000	-	84 291 000
Verpflichtungsermächtigungen Transfermaßnahmen	-	-	-	-
Verpflichtungsermächtigungen Infrastrukturmaßnahmen	-	-	-	-
Verpflichtungsermächtigungen Projektmaßnahmen	-	-	-	-
Summe Verpflichtungsermächtigungen	152 371 000	68 080 000	-	84 291 000

III.4 Erläuterungen zu den Verpflichtungsermächtigungen

Einzelplan 03
Zu Budgeteinheit 03 110:

IV. Identitätsnachweis

IV.1 Identitätsrechnung	Ansatz 2015 EUR	SOLL 2014 EUR	Differenz 2015-2014 EUR	IST 2013 TEUR
Summe der Einnahmen	77 880 000	60 416 000	+17 464 000	77 982
- Einnahmen Transfermittel (kameral)	-	-	-	-
- Einnahmen Infrastrukturmittel (kameral)	-	-	-	-
- Einnahmen Projektmittel (kameral)	-	-	-	-
+ Nicht zahlungswirksame Erträge	-	-	-	-
= Erlöse in eigener Verantwortung	77 880 000	60 416 000	+17 464 000	77 982
Summe der Ausgaben	2 761 073 900	2 767 795 700	-6 721 800	2 683 610
+ AfA (für Produktkosten)	163 149 400	143 079 400	+20 070 000	131 025
+ Zuführung Pensionsrückstellungen	574 322 800	574 788 800	-466 000	556 443
- aufwandsunwirksame Ausgaben (z. B. doppische Invest. zw. 150,- und 5.000,- EUR)	-	-	-	-
- Investitionsmittel (kameral, ohne aufwandsunw. Ausgaben)	141 689 400	140 235 000	+1 454 400	133 000
- Transfermittel (inkl. Investitionen für Transfermaßnahmen)	-	-	-	-
- Infrastrukturmittel (Ausgaben kameral)	-	-	-	-
- Projektmittel (Ausgaben kameral)	-	-	-	-
- außerordentliche Aufwendungen	-	-	-	-
- Mehr-/Minderausgaben Personal	-	-	-	-
+ Mehrausgaben sächl. Verwaltungsausgaben	-	-	-	-
- Minderausgaben sächl. Verwaltungsausgaben	-	-	-	-
+ Beihilfen	43 502 700	48 799 100	-5 296 400	43 324
+ Freie Heilfürsorge	80 340 700	80 087 000	+253 700	80 011
= Produktkosten	3 480 700 100	3 474 315 000	+6 385 100	3 361 413
- AfA (für Produktkosten)	163 149 400	143 079 400	+20 070 000	131 025
- Erlöse in eigener Verantwortung	77 880 000	60 416 000	+17 464 000	77 982
= Zuführungsbedarf (I.2)	3 239 670 700	3 270 819 600	-31 148 900	3 152 406

IV.2 Erläuterungen zur Identitätsrechnung

In die Produktkosten gehen sowohl die im Kapitel 03 110 veranschlagten Ausgaben, als auch einige der in den Allgemeinen Bewilligungen bei Kapitel 03 020 veranschlagten Ausgabepositionen (Fürsorgeleistungen, Aufwände der Personalvertretungen und der Schwerbehindertenvertretungen, Verfügungsmittel) ein.

Zudem beinhalten die Produktkosten kalkulatorische Kosten in Höhe von 30 % der Beamtenbezüge sowie kalkulatorische Zuschläge für Beihilfeleistungen bzw. für Leistungen der Freien Heilfürsorge. Darüber hinaus werden die Aufwendungen für Abschreibungen / Abnutzung (AfA) bei den Produktkosten berücksichtigt. Einige Angaben in der Identitätsrechnung - und somit auch zum Ressourceneinsatz - gehen auf Daten aus der im Aufbau befindlichen Kosten- und Leistungsrechnung bei der Polizei bzw. auf Durchschnittsberechnungen zu den Personalnebenkosten zurück.